

Betreff: Re: Ihre Anfrage zu Right2Water und Privatisierung der Wasserversorgung
(AE-2014-082)

Von: Wolfgang Deinlein <wolfgang_deinlein@web.de>

Datum: 20.05.2014 17:51

An: daniel.caspary@europarl.europa.eu

Sehr geehrter Herr Caspary,

vielen Dank für Ihre Antwort. Wir freuen uns sehr, dass Sie unsere Forderungen unterstützen und sich für den Erhalt der kommunalen Organisationsfreiheit einsetzen wollen!

Hinsichtlich Ihrer Aussage, dass TTIP zu keinem Liberalisierungs- bzw. Privatisierungszwang führen wird, sind wir etwas skeptisch, da das Abkommen auf einer Negativliste aufbauen soll. Tatsächlich betrachten wir jedoch das geplante Abkommen zum Handel mit Dienstleistungen (TiSA) mit weitaus größerer Sorge als TTIP. Hier könnte sich schon bald eine entscheidende Weichenstellung hin zu einer Wasserversorgung in privater Hand vollziehen.

Bitte setzen Sie sich für eine Trinkwasserversorgung in verantwortungsvollen öffentlichen Händen ein!

Mit freundlichen Grüßen

Wolfgang Deinlein
Susanne Hybl
Elke Chemelli-Franz

Am 09.05.2014 10:23, schrieb CASPARY Daniel:

Sehr geehrte Frau Hybl,
sehr geehrte Frau Chemelli-Franz,
sehr geehrter Herr Deinlein,

vielen Dank für Ihre Anfrage zur Privatisierung der Wasserversorgung vom
23.04.2014.

Ich unterstütze Ihre Forderungen und bin der Meinung, dass generell die Dienstleistungen der Daseinsvorsorge und somit auch der Wasserversorgung, im Entscheidungsspielraum der einzelnen (TTIP) wird zu keinem Liberalisierungs- bzw. Privatisierungszwang führen. Auch in diesem Zusammenhang wird die kommunale Organisationsfreiheit weiterhin bestehen bleiben. Ansonsten kann ich mir eine Zustimmung zu einem möglichen Abkommen nicht vorstellen.

Sollten Sie noch weitere Rückfragen haben, stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Daniel Caspary
Technischer Diplom-Volkswirt
Mitglied des Europäischen Parlaments

Europäisches Parlament Brüssel
eMail: daniel.caspary@caspary.de
Web: <http://www.caspary.de>